

Österreichs regionale Gefäßpflanzen des Jahres 2024

Fünzfählige Weißmiere (südliches Alpenvorland)

Die Fünzfählige Weißmiere (*Moenchia mantica*) besiedelt trockene und feuchte Magerwiesen, Ackerränder, Brachen und lichte Gebüsche. Typische Standorte sind lückige, wechselfeuchte bis wechselrockene Magerwiesen sowie Pioniergrasrasen auf trockenen, sauren und sandigen bis lehmigen Böden. Für das Vorkommen dieser einjährigen Art sind offene Bodenstellen von Bedeutung. Die Art tritt auf langjährigen Wiesenflächen sowie ehemaligen Ackerflächen, die bereits mehrere Jahre als Wiese genutzt werden, auf. Die Hauptverbreitung der Art liegt im submediterranen Raum.



Abbildung 1: *Moenchia mantica* (Habitus)

Die Vorkommen in Österreich sind auf das Mittel- und Südburgenland sowie die südöstliche Steiermark beschränkt. Die Hauptverbreitung liegt hier im Bereich von Güssing, Jennersdorf

und Fürstenfeld. Seltener kommt die Art im Oberpullendorfer Becken und im unteren Murtal vor.

Gefährdung

Die Fünzfählige Weißmiere gilt in Österreich als „stark gefährdet“ (EN). In der Steiermark ist sie vollkommen geschützt und wird dort als in kritischem Maß gefährdet bzw. „vom Aussterben bedroht“ (CR) eingestuft. Im Burgenland gilt die Art als „stark gefährdet“ (EN).



Abbildung 2: Blüte der Fünzfähligen Weißmiere

Eine Gefährdung geht vor allem durch die Umwandlung von Grünland in Ackerflächen in den Talböden der Flüsse und Aufgabe der Bewirtschaftung mit einhergehender Verbrachung an den Hanglagen im Hügelland aus. Im Allgemeinen wirkt sich die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft negativ auf die Verbreitung der Art aus. Begünstigt wird die Art durch extensive Wiesenbewirtschaftung mit einer zweimal jährlichen Mahd und ohne Düngung der Flächen. Klimatische Änderungen, wie Zunahme trockener Perioden, wirken sich positiv auf den Bestand aus.

Österreichs regionale Gefäßpflanzen des Jahres 2024 - Fünzfählige Weißmiere (südliches Alpenvorland)

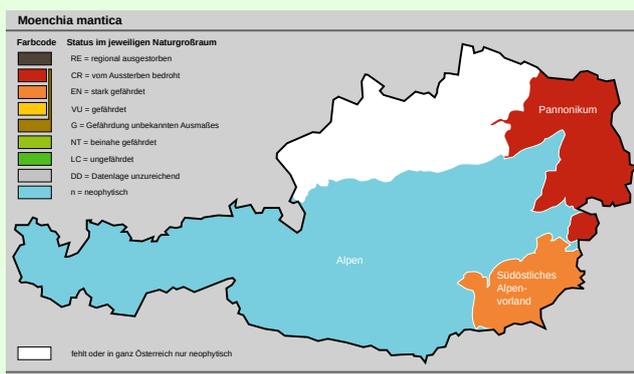


Abbildung 3: Gefährdungseinstufung von *Moenchia mantica* in Österreich gemäß der Roten Liste 2022.

Wissenswertes: Therophyt (Lebensform von Pflanzen)

Therophyten sind krautige Pflanzen von kurzer Lebensdauer, die eine ungünstige Jahreszeit (Winter oder Trockenperiode) als Samen im Boden überdauern. Zu den Therophyten zählen unter anderem viele Ackerwildkräuter und Ruderalpflanzen.

Um eine Keimung der Samen zu ermöglichen, benötigen die Pflanzen offene Bodenstellen. Wird der Pflanzenbestand zu dicht, können die einjährigen Arten nicht mehr keimen. Das Vorkommen der Fünzfählige Weißmiere ist daher auf lückigen Wiesen und Pionierrasen beschränkt. Durch die Zunahme der Biomasse und die damit einhergehende Abnahme von offenen Bodenstellen verschwindet die Art. Dies geschieht einerseits bei einer Intensivierung der Flächennutzung und andererseits bei Aufgabe der Bewirtschaftung mit einhergehender Verbrachung.



Abbildung 4: Blüte mit Kelch und Krone.

Text von Stefan Weiss.
Fotos Josef Weinzettl (1 & 4) und Bruno Wallnöfer (2).
Wien im April 2024.

